

Die bedeutsamern Urkunden der Kirchenlade bei St. Stephan zu Beromünster : 1418-1768

Autor(en): **Herzog, Lukas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **12 (1856)**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-110927>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

X.

Die bedentsamern Urkunden der Kirchenlade bei St. Stephan zu Beromünster.

1418 — 1768.

In Regesten gebracht von Lukas Herzog, Altoberrichter.

1.

1418, 27 Jänners.

Thüring von Arburg der Propst, und das Capitel zu Münster in ergöw urkunden, daß sie von Kunrad des Gartners ihres Stiftssochs Jahrzeit wegen der untern Kirche St. Stephan alle Jahre (Landeskriege ausgenommen) auszurichten verbunden sein wollen aus dem gemeinen Kornhause, zwei Mütt beiderlei Gutes. Geben vff Donstag vor vnser lieben frowen tag zer liechtmess.

Das Siegel fehlt.

2.

1430, 16 Weinmonats.

Hans Müller und Elli sein Weib, beide von Niderwile, verkaufen dem Pfleger U. L. Frowen-Altars in der nidern Kirche, Erni in der Winen, 1 Mütt Kernengelts Zürichermess, hastend auf Mühle und Mühlestatt zu Niderwile, auf daß es dieser Pfründe (die Ueberschrift sagt: St. Elogis Pfruondt.) ewiglich heimdienen soll. Geben an sant Gallen Tag.

Siegelt Junker Hans rudolf von rinach, Edelknecht. — Fehlt.

3.

1438, 6 Brachmonats.

Die Kirchmeyer zu Münster Ruegger Gassmann und Hensli fry erwerben von bruoder Hans, zu des lieben Heiligen sant Steffans Handen, für 8 W . Pfenning Zins ein Hüßli und Garten, gegen der obern Mühle gelegen, und lassen dieses vor Gericht, welchem ander Stelle des Propsts Nicolaus Gundelffinger der Amman Hans Huber vorsitzt, fertigen. Geben am fritag in der heiligen Pffingstwuchen.

Siegelt der Propstei Statthalter, Herr Johans Etterli.

4.

1438, 6 Brachmonats.

Die obigen Kirchmeyer erkaufen von Heinrich Kueffer, zu der nidern Kirche handen, für 16 W . Pfenning einen Mütt Kernen ab seinem Haus, Hofstatt und Garten.

Siegler und Datum, wie oben. — Das Insigel hängt unkenntlich.

5.

1445, 8 Hornungs.

Propst Nicolaus von Gundelffingen vergünstiget auf Bitte dem Amman und Rathe in dem Dorfe Münster, einen tauglichen Priester oder Caplan von Jahr zu Jahr an den Altar U. L. Frauen in der untern Kirche zu setzen, und anher zu presentiren. Geben an Montag nach vnser frowen tag der Kerzwiche.

Das Siegel fehlt.

6.

1451, 19 Heumonats.

Propst Nicolaus von Gundelffingen vergönnet weiterhin dem Amman und den Sechsen ze Münster, an den Altar U. L. Frauen, den sie errichtet und einweihen liessen, in so ferne einen Caplan hinzusetzen oder aber nicht, in wie ferne die Pfründe genüßlich bewidmet und ausgesteuert wäre. Geben vff Montag vor sant Jacobs tag des heiligen zwölffboten.

An den Bruchstücken des Siegels sieht man noch den heil. Michael, wie er den Satan durchbohrt.

7.

1458, 20 Christmonats.

Die Kirchenpfleger von St. Steffan, Steffan Schmid und Fridli Gawerschi, verkaufen an Hansen von Wil, Burger zu Lucern, um 3 Gl. an Gold einen dieser Kirche zustehenden blek ackers, by dem Hoff ze Ragiswil gelegen. Beschach an sant Thomas Abent des hl. Zwölffbotten.

Siegelt Hans Rigin, Vogt in sant michels Ampt. — Fehlt.

8.

1466, 6 Wintermonats.

Kaufbrief um vier Matten zu Rinach im Moss, genannt die Kriegmatten; ertragen an St. Stephan jährlich 2 Viertel Kernen Zins. Geben an Dornstag vor Sant Martins tag.

Siegeln Junker Wernlin Schulheiff von Arow, und Gerg Kupfernagel Bürger zu Münster. — Fehlen.

9.

1471, 4 Wintermonats.

Die Kirchengenossen der Kirche und des Dorfes Sengen verkaufen für 24 Gl. dem Jenni Habermacher zu Rikenbach 5 Viertel Kernen und 1 W. Wachs jährlichen Zinses, welche die genannte Kirche auf dem Hofe ze Alswile inne hatte. Diese Handlung geschach vff mentag vor Sant martis tag, bei Lebzeiten Junkers Burkart von Hallwile; verbriefet und besiegelt wurde aber der Kauf durch Junker Walther v. Hallwile. (Das Siegel fehlt.)

10.

1485, 20 Jänners.

Hans Müller von Rinach verkauft den Kilchmehern von Pfäfersen, Heine Dahinnen von keinwel und Peter Galliker von Meinhus, zu Handen dieser Kirche, seinen Hof im Dorfe Rinach by der obren brugken gelegen; gehen darab 3 Gl. der Kirche in Arauw, und 2 Mütt Kernen der Stift Münster. Geben vff Sant Sebastions und Fabions tag.

Siegelt Jörg Friburger, Obervogt in der Graffschaft Lenzburg. — Fehlt.

11.

1487, 21 Mai.

Tauschbrief um obigen Kernen- und Wachsziens (4 Winterm. 1471), entgegen der Whermatten in Triengen an der Suren gelegen, zu Handen einer Pfarrkirche in Pfäffikon. Beschehen vff Mondag nächsten vor der Himelfart vnsers Herren tag.

Siegelt der Vogt in St. Michels Amt Hans von Mang, des Rathes zu Lucern. (Fehlt.)

12.

1495, 11 Wintermonats.

Berena Tugin, Herman Schmidts sel. Wittwe, bewidmet und begabet mit Zustimmung ihres Vogts Hans Röttelin, den St. Clohen Altar in der nidern Kirche mit all' ihrem liegenden und fahrenden Gute (ausgenommen ihr Gewand mit 10 *fl.* Heller.) Die Handlung geschach vor dem Roten Thürengerichte zu Münster, vff sant Martins des hl. Bischoffstag.

Siegelt Propst Johannes Herbort. — Hängt etwas gebrochen.

13.

1525, 5 Mai.

Urtheil, vor dem Gerichte in Münster ergangen, um 1 Malter Korn Bodenzinses haftend zu Adelschwil, und zu Gunsten Peters zu Käff, Schultheissen in Lucern. Geben vff Dunstag vor pangrakh.

Siegelt Heinrich Eggli, Vogt in St. Michels Amt. — Hängt.

14.

1550, 17 Wintermonats.

Beschreibung um 50 Gl. Hauptguts, errichtet von Jacob Karrer und seiner Frau Margaretha Schwyker, und haftend auf seinem Heimwesen hinder der nidern Kirchen zu Münster. Geht darab vor dem sant Steffan jährlich 3 Mltr. aequo, 2 Wärschwyn, und 2 Gl. Zins. Geben Donstags nach sant Martins tag.

Siegelt Hans Dottiker, Amman zu Münster. — Fehlt.

15.

1628.

Johannes von Waldburg, Bischof zu Constanx, bestätigt die Satz- und Ordnungen der Bruderschaft des hl. Eulogius und des

hl. Abts Antonius. Datæ Constantiæ anno a partu virgineo 1628.
Unterzeichnet sind der Generalvicar Joh. Hausman, und der
Notar Georg v. Pflaumern.

Das bischöfliche Siegel hängt.

16.

1630, 14 Aprils.

Der Constanzische Suffragan Johann Anton, Bischof von
Tyberias, weihet die untere Pfarrkirche zu Münster mit den 3 Altä-
ren und dem Kirchhofe ein, nachdem die alte wegen Baufällig-
keit (vetustate ruinosa), und wegen bei der wachsenden Volkszahl
allzu kleinem Raume, niedergebroschen worden war. Zugleich spen-
det derselbe bei der alljährlichen Gedächtnißfeier (Kilbi), welche
Sonntags nach Stephans Auffindung fällt, 40 Tage Ablaß. Dat.
Dominica secunda post Pascha.

Das Siegel war einst aufgedrückt.

17.

1662, 2 Weinmonats.

Der Constanzische Suffragan Georg Sigismund v. Heliopolis
weihet die Capelle und den Hochaltar im Moos, und bestimmt
das Gedächtnißfest je auf den zweiten Sonntag im August.

Dat. Constantiæ 4 Nov. 1678. Ind. 16.

18.

1664, 17 März.

Der Generalvicar Bischofs Franz Johann v. Constanz, Jo-
sephus ab Ach, bestätiget die aufgerichteten Regeln und Satzungen
der Bruderschaft Jesus, Maria und Joseph in der Mooscapelle.
Dat. Constantiæ Die 17 Mensis Martii. Indict. 2.

Dessen schönes Siegel hängt.

19.

1676, 14 Weinmonats.

Der obige Georg Sigismund weihet den andern Altar in der
Mooscapelle zu Ehren der hhl. Franz Xaver, Lukas, und Franz
Borgia mit 40 Tagen Ablaß. Dat. 4 Nov. 1678. Ind. 16.

Das Siegel ist aufgedrückt.

20.

1680, 16 Jänners.

Der bischöflich=constanzische Generalvicar bestätigt die durch den untern Leutprieſter, Meiſter Ulrich am Stein, in der Mooscapelle errichtete und mit dem Bündniſſe des hl. Lukas (bei St. Stephan) vereinigte Bruderschaft des hl. Franz Xaver. Dat. Constantiæ, die 16 Mensis Januarij. Ind. 3.

Das niedliche Siegel hängt.

21.

1684, 8 Mai.

Georg Sigismund weiht in der Mooscapelle den Altar des hl. Anton v. Padua. Dat. 1 Julii. Ind. 7.

Das Siegel hängt.

22.

1742, 25 Brachmonats.

Der Suffragan von Conſtanz, Franz Carl Joſeph Fugger, Episcopus Domitiopolitanus, weiht den Kreuzaltar in der untern Pfarrkirche zu Münster, und spendet den gewohnten Ablaß. Dat. die 25 Mensis Junii. Ind. 5.

Das Siegel iſt aufgedrückt.

23.

1768, 25 Heumonats.

Der Weihbiſchof (Epiphaniensis) von Conſtanz, August Joh. Nepomuck Maria Freiherr v. Hornſtein, weiht den Hochaltar im Moos bei Münster zu Ehren Jeſus, Mariä und Joſephs feierlich ein. Dat. ut supra.

Das Siegel iſt (unkennlich) aufgedrückt.

